

Franckesche Stiftungen zu Halle

Berichte der Katecheten und Landprediger Matthaeus, Johann, Christian, Kailasam, Xrirajen, Dewahagajam, Schawrirajen, Jehadian und Arulappen.

Matthaeus

Warhitschukudi, 01.1797-11.1797

Mai 1797

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215677)

22.
Denn, u. sagst: was ich spreche, u. anhebe das in
Beyung der Tugend ist, das wird sonnenmüt,
was aber das Glaube an Jesus Christus
sich selbst ist, das wird das Heil sein
in der Welt zu. u. sagst: ich werde einmal das
Kreuz tragen, u. sage mir das Heil
an sich allein; das ist aber absonderlich
Hilf.

In Maij

Kaisersam an Pererhandl

Es ging einmal nach Wadman, an
Vomberg ist es dort in Gottes Hand
sich Christen, es will ich sein Joh. 16,
16—22. Das andere Tag ging es nach Mei-
fischke, für das Gebet der Väter, u.
der, welche das sind die Tugend der Tugend, u.
nicht mehr das ist das andere die Tugend,
sich die Tugend der Tugend, das ist die Tugend

23.
Saght uns mit ihm. Dabei in uns setzen,
saght uns zu mir: ihr Ebnist. Saght uns
wir sind was besondt sonder so fardlison
Parasiten zu lesen; dann mir mit ihm
was mein Leben ist, u. sie waren alle in der
sagt das Leben — Mir ist in Leben Leben
galt uns sein, es ist ein was sein Gott, saght uns
Was will ich tun, Parasiten ist mit
allen in Leben ist, u. ist was sein Gott was sein
zu werden, soll ^{ich} sein Gott sein was sein —
Saght mir was das ist, saght uns — Da alle Götter
zusammen sein wollen, wir müssen uns
Leben sein, saght uns alle, so was sein Parasiten
juden mir angestrichen Leben, das Leben saght
zu ihm, es soll uns in Leben sein sein,
dann
aber nicht hat was Leben Leben, so was sein

[illegible]

25 d
lebstu, da du nun genanten Parama Siven mit
Gott, so, auf die Tünde mit dir zu tun, da er
ja in der Gasse, selbst als ein großer
Tünder dergestalt war. — Von dem wird
man sonst die Tünde gahelt, darzu sie — Nicht
dies Siven sein ist glaubt, sondern das Gott
allein, was er vor sich geführt hat, kann die
Menschheit von der Tünde befreien. Siven, sagt:
Siva spricht. Die andere, sagt: es ist nicht, sondern
das ist die Menschheit.

May Schawrirajen an Tirupalatur
In Wangarampödei vor dem Aufsteigen der
Müppanar bestanden zu sein, u. mit ihm
vor dem Mensch, der die tödliche Krankheit, sein
Pandaram angestrichen war. Da er wenig Zeit
hatte, so sprach er zu ihm: Ich will, was ich
hier bekommen — so meint er, u. sprach zu ihm: an

Das Eathischste ist, daß ich die Freiheit Meiner
 Hand, ^{in allem} in ja sagen nie zürnen, antwortete er
 Die ich nie zürnen zur Freiheit, das ist mir nie
 Leum-Waist, solch ist das was man Gott schenken
 in demselben, ^{in demselben} was man demselben auch so liehen
 Wenn die erste Freiheit antwortete. — Auf welche
 Art gelangt man die erste Freiheit? — Zuerst muß
 man die Waist die was man Gott schenken, können,
 können, in demselben, auch die Art, die man
 die Freiheit gelangen, sagt der Eathischste — Wenn
 best die erste Freiheit, fragen sie — Die erste Freiheit
 ist die Folgerung: was man die Freiheit ist, wie wir
 ich erachten müssen, was ich die Willa, wie wir
 die Freiheit erachten, in der ersten Freiheit die Freiheit
 in der ersten Freiheit, wie wir Gott, in der ersten
 Freiheit. Wenn jemand groß ist, so ist die

28
zu veranthen, das ich ein ^{bescheidenes} bescheidenes, solches feilich
Wandel allhier ist Gott gnädig, sagbar. — Wundt
ist alle ^{Lösung} Lösung. ~~was~~ ist alle solich veranthen, ^{bescheiden} bescheiden
sagen. — Nicht alle, sondern nur die, die den Willen
Gotts thun. — Das Pandaram, das ist ein: von
mit diesen ^{Gefallen} Gefallen, ^{ist} ist in Gott ^{gefallen} gefallen. ^{ist} ist
ist ^{nicht} nicht ⁱⁿ in ^{der} der ^{Welt} Welt, ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
Das ^{nicht} nicht ^{ist} ist ^{nur} nur ⁱⁿ in ^{der} der ^{Welt} Welt, ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
sagbar ist ein ^{bescheiden} bescheiden ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
ist ^{nicht} nicht ⁱⁿ in ^{der} der ^{Welt} Welt, ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
Lage, ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
Hill. Die ^{nicht} nicht ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —

Fun Christian und Trawastham

In Pündt ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
die ^{nicht} nicht ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —
über die ^{nicht} nicht ^{ist} ist ^{man} man ^{solich} solich ^{veranthen} veranthen ^{den} den. —